

### freigegeben zur Veröffentlichung

Pressekontakt: Dr. Stefan Beckmann  
Tel.: +49 (0)201 87244 0  
✉ s\_beckmann@maerz-network.de  
www.maerz-network.de

Versanddatum: 24.04.2019  
Anzahl Seiten: 3  
Anzahl Wörter: 529  
Anzahl Zeichen: 4.000

## Vollständig digitales MDK-Prüfverfahren

### Krankenhaus Reinbek spart Ressourcen dank der Kommunikationsplattform IHE Box der Firma März

Das Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift hat klinikweit einen hohen Digitalisierungsgrad erreicht. „Um die Potenziale vollständig auszuschöpfen, wollen wir die Kommunikation mit möglichst allen Stakeholdern komplett digitalisieren“, sagt Laila Wahle, Klinikmanagerin des Akutkrankenhauses der Regelversorgung mit 351 Betten. Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) Nord in Hamburg ist der erste Partner außerhalb des Hauses, mit dem das gelingen soll. „Der MDK hat selbst ein großes Interesse am standardisierten Datenaustausch und unterstützt das Vorhaben sehr“, so Wahle. Als Kommunikationsplattform für die bidirektionale Kommunikation fungiert die IHE BOX des Essener IT-Dienstleisters März Network Services. IHE steht für Integrating the Healthcare Enterprise und ist eine Initiative von Anwendern und Herstellern mit dem Ziel, den Datenaustausch zwischen IT-Systemen im Gesundheitswesen auf Basis definierter Transaktionsprofile zu standardisieren und zu harmonisieren. Die März IHE BOX ist so gestaltet, dass sie beliebig viele Informationssysteme in den Datenaustausch integrieren kann und so die üblichen Schnittstellenproblematiken löst.

„Vor vier Wochen haben wir den Betrieb aufgenommen und sind dabei, die neuen Abläufe zu etablieren“, sagt die Klinikmanagerin, die sich von der Lösung wesentliche Einsparungen an Zeit und Geld verspricht. Bisher kam der MDK ins Krankenhaus

Reinbek. Man hat sich die Fälle im KIS gemeinsam an einem speziellen Arbeitsplatz angeschaut, der MDK hat die Akte per Fax angefordert, die dann in der Klinik aus den IT-Systemen heraus ausgedruckt und per Post oder Kurier an den MDK geschickt wurde. Der hat sie dann wieder eingescannt und geprüft.

Mit der März IHE BOX schickt der MDK seine Prüfanzeige bereits digital über die neue Plattform. „Unsere zuständigen Mitarbeiter bekommen eine Nachricht, dass die Anzeige vorliegt, und stellen dem MDK die geforderten Unterlagen als PDF direkt über die Plattform zur Verfügung. Durch die direkte Kopplung an die digitale Patientenakte funktioniert dieses schnell, einfach, ohne Größenbeschränkung und in Echtzeit. Das reduziert die Bearbeitungszeit und stellt die Vollständigkeit der Dokumente sicher“, so Wahle. „Der MDK kann die Unterlagen nun direkt in das hauseigene Archivierungssystem übernehmen. Die März IHE BOX gewährleistet eine sichere, Ende-zu-Ende-verschlüsselte Datenübertragung und die Einhaltung aller Datenschutzanforderungen“, ergänzt Jan Oswald, Geschäftsführer März DES.

Entsprechend zufrieden zeigt sich Lutz Remshardt, Abteilungsleiter Service/IT beim MDK Nord: „Mit Hilfe der Lösung können wir die Prozesse „Prüfanzeigenversand/Gutachtenversand“ und „Unterlagenempfang“ zum größten Teil in der Dunkelverarbeitung abarbeiten, d.h. ein Großteil der Prozesse verläuft vollautomatisiert. Dies hilft nicht nur Ressourcen einzusparen, sondern auch Kommunikationsverluste durch Postversand und manueller Bearbeitung zu reduzieren. Das erhöht die Effizienz der Zusammenarbeit deutlich. „

Das Projekt verlief trotz seiner Komplexität nahezu reibungslos. „Auch weil wir unsere Erfahrung aus verschiedenen Projekten mit dem MDK sowie das Wissen um die Anforderungen und Prozesse einbringen konnten“, sagt Oswald. Ebenso hilfreich war ein strukturiertes Vorgehen nach dem etablierten und standardisierten Projektmanagement des Krankenhauses.

Die MDK-Kommunikation soll in Reinbek allerdings erst der Anfang für die Nutzung der März IHE BOX sein. „Künftig erwarten wir große Effekte im intersektoralen Datenaustausch, etwa in der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) oder mit der Notfallpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung, die in unserem Haus tätig ist. Darüber hinaus kann die Plattform auch die Basis für unsere Kommunikation mit TK-Safe sein, der elektronischen Gesundheitsakte der Techniker Krankenkasse“, blickt Laila Wahle in die Zukunft.